



**VBSM - Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)**  
 Am Achaich 22  
 82362 Weilheim  
 Tel. 0881/20 58  
 Fax 0881/89 24  
 E-Mail:  
 info@musikschulen-bayern.de  
 Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
 Wolfgang Greth

## Der VBSM-Fortbildungstipp des Monats

Hier stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe einen aktuellen Fortbildungstipp aus dem Fortbildungsprogramm des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) vor. Das VBSM-Fortbildungsprogramm wird jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der AG Fortbildung erstellt und enthält eine bunte Mischung aus 38 Workshops und Seminaren zu verschiedenen Themengebieten sowie 18 Fach- und Aktionstagen der VBSM-Fachberater\*innen. Neben den gewohnten Präsenzveranstaltungen sind in diesem Jahr auch 17 Online-Kurse geplant.

### Voll motiviert im Unterricht mit der Trompete!

Im Rahmen des Fachtags von Thomas Nees, VBSM-Fachberater für Trompete, ist Kristin Thielemann, Autorin von „Voll motiviert! Erfolgsrezepte für Ihren Unterricht“ (Schott Music 2019), zu Gast. Neben spannenden Konzepten aus der Motivationswissenschaft und deren einfache Übertragung auf den Unterricht mit der Trompete erhalten



VBSM-Fachberater Thomas Nees.  
 Foto: privat

die Teilnehmer\*innen Inspirationen für eine vielfältige und motivierende Unterrichtsgestaltung. Kristin Thielemann präsentiert praxiserprobte Erfolgsrezepte und gibt einen Überblick über Elemente wie Storytelling, Gamification, aber auch Spiele für Gruppen- und Einzellektionen, mit denen sich das persönliche Unterrichtskonzept anreichern lässt.

Daneben bietet der Fachtag die Möglichkeit zum fachlichen Austausch im Netzwerk Trompete: Welche methodischen und didaktischen Fragestellungen beschäftigen die Teilnehmer\*innen? Wie lässt sich der Erfahrungsaustausch zwischen den Musikschulen ausbauen? Wie haben die Teilnehmenden die mit der Coronakrise einhergehenden Veränderungen und Herausforderungen empfunden? Daneben besteht die Möglichkeit, (Fortbildungs-)wünsche und andere Anliegen an den Fachberater zu besprechen.

Die Veranstaltung findet am Samstag, den 26. März 2022 in der Kreismusikschule Bamberg statt. Anmelden können Sie sich noch bis zum 5. März 2022 auf der Website des VBSM unter musikschulen-bayern.de in der Rubrik Lehrkräfte. Die Veranstaltung finden Sie unter der Kursnummer FT\_TP.

# Musikschulleiter und Stadtkapellmeister

## Manfred-Andreas Lipp mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens ausgezeichnet

„In Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste verleihe ich Herrn Manfred-Andreas Lipp aus Wertingen die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.“ Das ist der Text der Verleihungsurkunde vom 12. Juni 2020, den der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Frank-Walter Steinmeier durch Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder im Juli 2020 übermittelte.

In einer Feierstunde im Landratsamt Dillingen überreichte der Landrat des Landkreises Dillingen a. d. Donau, Leo Schrell, am 5. Oktober 2020 die Verleihungsurkunde, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die dazugehörige Ordensminiatur im Kreise geladener Ehrengäste an den Musiker, Dirigenten und ehemaligen Musikschulleiter Manfred-Andreas Lipp. Georg Winter (MdL-CSU), Johann Häusler (MdL-FW), Christiane Grandé (Stellvertretende Bürgermeisterin in Wertingen) und Wilhelm Lehr (Bayerischer Musikrat) würdigten in ihren Grußworten Manfred-Andreas Lipp und seine außergewöhnliche Lebensleistung.

In seiner Laudatio ehrte Landrat Leo Schrell die herausragenden Verdienste Lipp's als Musikschulleiter und

Stadtkapellmeister. In ausdauernder pädagogischer und künstlerischer Arbeit leistete er einen enormen Beitrag zur Weiterentwicklung des musikalischen Lebens der Region. Durch seinen unermüdbaren Einsatz schaffte er es, seine Musiker\*innen, Ensembles, Orchester und Bigbands in der ersten Liga (Kunststufe/Extraklasse) der deutschen Laien-Musikszene zu etablieren. Freundschaft, Völkerverständigung und soziales Engagement sind ihm dabei eine Selbstverständlichkeit. In der Realschule Wertingen, dem Gymnasium Wertingen, dem Allgäu-Schwäbischen-Musikbund, der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen und bei überregionalen Festivals und internationalen Events gilt Manfred-Andreas Lipp als „Marke“, was über Jahrzehnte hinweg durch kontinuierliche Leistungen, gute Zusammenarbeit, große Erfolge, viele Preise und wichtige Auszeichnungen belegt ist. Wettbewerbe, Workshops, Uraufführungen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen sowie die Verpflichtung herausragender Dozent\*innen, Künstlerpersönlichkeiten und anerkannter Komponist\*innen begleiteten das Wirken von Manfred-Andreas Lipp ebenso wie die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Funktionsträger\*innen in der Musikschule, der Stadtkapell-



Manfred-Andreas Lipp und Landrat Leo Schrell bei der feierlichen Übergabe der Verdienstmedaille, Foto: Peter Hurler

le und dem Allgäu-Schwäbischen Musikbund unter den Präsidenten Prof. Karl Kling und Franz-Josef Pschierer, MdL. Lipp motivierte und förderte engagierte Musiker\*innen und Mitarbeiter\*innen und brachte sie in Führungspositionen und Musikberufe. Starker Rückhalt waren ihm dabei insbesondere Unterstützer\*innen

aus der Politik, den Musikverbänden, dem Bayerischen Rundfunk, der regionalen Wirtschaft und verschiedenen Auswahlorchestern.

Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. gratuliert Manfred-Andreas Lipp und der Musikschule Wertingen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

# Ein pädagogisch-künstlerischer Edelstein

## Zum Tod von Stefan Claas, ehemaliger Leiter der städtischen Musikschule Aschaffenburg

Die „Aschaffener Nachrichten für Musik und Musikliteratur“ vom November 1928 vermelden: „Die Öffentlichkeit erhielt Kenntnis von Bemühungen zur Gründung einer Aschaffener Singakademie. Ihr Tätigkeitsgebiet wird mit der Pflege des Madrigals, der Kantate und des Oratoriums umrissen; ihre Mitarbeiter wirbt sie in jenen musikkulturbewußten Kreisen, die eine Stadt von 35.000 Einwohnern immerhin zu bergen erhoffen läßt.“ Damals blieb es bei der Absicht, eine Singakademie zu gründen und auch die im Jahr 1924 gegründete Singschule, die der Aschaffener Musikschule angegliedert wurde, bestand nur bis zum Jahr 1935 und musste dann mangels entsprechender Nachfrage wieder geschlossen werden.

Viel mehr Erfolg hatte Stefan Claas. Er gründete 2009 unter dem Motto „Vom Kinderlied zur Bachmotette“ in Aschaffenburg ein Kooperationsmodell, das Aschaffener Grundschulen, den Kammerchor Ars Antiqua Aschaffenburg und die Städtische Musikschule miteinander verband.

Mit der Singakademie schuf er ein durchgängiges vokales Bildungskonzept, das, beginnend mit den Singklassen in den ersten beiden Jahrgangsstufen über die Grundschulchöre, den Kinder- und Jugendchor Ars Antiqua, bis hin zum Kammerchor Ars Antiqua und dem Projektchor der Städtischen

Musikschule reicht. Der Strukturplan sieht vor, dass nach jeder Ausbildungsstufe ein alters- und bedarfsgerechtes Anschlussangebot folgt. Kinder entwickeln unter professioneller Leitung und entsprechenden Rahmenbedingungen Freude am Singen und werden über die Singklassen zu weiterführender vokaler und instrumentaler Betätigung angeleitet. Dadurch wird die Basis für einen qualifizierten Chornachwuchs geschaffen. Zwischenzeitlich existiert das Bildungskonzept der Aschaffener Singakademie lückenlos, rund 500 Sänger\*innen (Singklassen, Schulchöre, Kinder-, Jugend-, Kammer- und Projektchor) sind daran beteiligt. Bemerkenswerter Nebeneffekt: 50 % der Singklassenabsolvent\*innen aus den Grundschulen lernen an der städtischen Musikschule ein Instrument. Höhepunkte der Aschaffener Singakademie waren die Aufführungen von Bachs Weihnachtsoratorium, Händels Messias und Mozarts Requiem. Im Juli 2018 folgte in zwei Konzerten die Präsentation des Nachwuchses mit rund 300 Beteiligten und die Aufführungen von Carl Orffs Carmina Burana zusammen mit dem Lehrer-/Schüler\*innenorchester der städtischen Musikschule.

Stefan Claas war an der städtischen Musikschule Aschaffenburg seit 2006 beschäftigt, zunächst als Leiter, dann als für die Singakademie Verantwortlicher in den Fächern Gesang, Singklassen und Chorleitung. Mit klarer kon-



Stefan Claas im Rahmen einer Fachtagung des VBSM mit der Hanns-Seidel-Stiftung und der städtischen Musikschule Aschaffenburg. Foto: VBSM

zeptioneller Vorstellung, außerordentlichem musikpädagogischen Geschick und unermüdbarem Einsatz stellte er unter Beweis, dass Kinder auch heutzutage noch für das Singen zu begeistern sind, wenn es mit Sachverstand, Begeisterungsfähigkeit und musikalischer Überzeugungskraft vermittelt wird. Stefan Claas vereinte diese Voraussetzungen in sich und wusste sie in unachahmlicher Weise einzusetzen. Am 16. November 2021 verstarb er nach schwerer Krankheit. „Musik kann man nicht machen – man kann nur versuchen, die Bedingungen dafür zu schaffen, damit Musik entstehen kann.“

Diese Aussage des rumänischen Dirigenten Sergiu Celibidache war Stefan Claas' Leitlinie und Anspruch für sein gesamtes künstlerisches Schaffen, das von Demut der Kunst gegenüber geprägt war. Sein Tod reißt eine schmerzliche Lücke in das kulturelle Leben der Stadt Aschaffenburg. Der ehemalige Geschäftsführer des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. Werner Mayer reagierte auf die Todesnachricht mit den Worten: „Die Vokalwelt, insbesondere die der jungen Sänger, verliert einen pädagogisch-künstlerischen Edelstein.“

■ Burkard Fleckenstein

# Inklusionspreis für die Musikschule Lohr

## Die „Herzensöffner“ der Lohrer Sing- und Musikschule erhalten Preis in der Kategorie Kultur, Natur und Umwelt

Ein großer Tag für die großen und kleinen Musiker\*innen mit und ohne Handicap, die seit Jahren eine beispielhafte Inklusion leben: Jetzt gab es einen Preis dafür! Der Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel überreichte der Gruppe MIPpies (MusikInklusionsProjekt – deshalb „MIPpies“) den „Unterfränkischen Inklusionspreis“ in der Kategorie Kultur, Natur und Umwelt.

„Viele Projekte und Gruppen hat unsere lebendige und aktive Lohrer Musikschule schon hervorgebracht“, begrüßte die Leiterin der Sing- und Musikschule Petra Breitenbach die Anwesenden, aber die „musikalischen Herzensöffner“ unserer Schule sind die Mitglieder dieses Inklusionsprojekts „MIPpies“. Landrätin Frau Sitter lobte die Gruppe: „Ihr bringt eine Strahlkraft nach draußen in ganz Unterfranken“ beschrieb sie die wertvolle Arbeit, die hier geleistet werde. Ihr besonderer Dank galt den Vertreter\*innen

der Lebenshilfe Main-Spessart, des Musikvereins Ruppertshütten und der Sing- und Musikschule Lohr a. Main.

Dem 1. Bürgermeister der Stadt Lohr Dr. Mario Paul war besonders der „Funke“ aufgefallen, der innerhalb der Band herrsche und auch ins Publikum überspringe. „Ihr macht tolle Musik und zeigt, dass Inklusion nicht nur ein Schlagwort unserer Zeit ist“. Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel gefiel die Musik der Gruppe, die natürlich die Veranstaltung selbst umrahmte, so gut, da „brauche ich gar keine Rede zu halten“, meinte er und hatte die Lacher auf seiner Seite. Er erklärte aber dennoch die Modalitäten des Inklusionspreises, der in fünf Kategorien vergeben werde und jeweils mit 2.500 Euro dotiert sei. Stolz nahmen Vertreter\*innen der Band von ihm die Urkunde in Empfang, bevor sie sich mit „Ein Hoch auf uns!“ für den Preis bedankten.

■ Gabi Nätscher (Nachdruck Main-Echo 25.10.2021)



Stolze Preisträger\*innen: Die „MIPpies“ der Sing- und Musikschule Lohr am Main. Foto: Gabi Nätscher